

13. Februar 2012

Jugendblasorchester begeistert

JBO – The next generation

Das Jugendblasorchester Bobenheim am Berg präsentiert sich bei seinen Valentinskonzerten in Freinsheim verjüngt, aber bestens aufgelegt – Premiere für Dirigent Hüttel

VON JÖRG SCHIFFERSTEIN

FREINSHEIM. Gleiches Orchester, aber die nächste Generation: Das Jugendblasorchester Bobenheim am Berg (JBO) begeisterte bei seinen drei Valentinskonzerten am Wochenende im Von-Busch-Hof in Freinsheim mehrere Hundert Zuhörer, die neben der Konstanz der überaus erfolgreichen musikalischen Jugendarbeit des Musikvereins Bobenheim auch ein Orchester an der Schwelle zu neuen Zielen erleben durften. Viel Applaus forderte nach zwei Stunden Musik zwei Zugaben heraus – und das verdient.

Nachdem die nächste Generation an die Notenpulte nachgerückt ist, das Orchester sich verjüngt hat, war vor

fünf Monaten auch eine Wechsel am Dirigentenpult nötig: Gerhard Hüttel leitet nun das Jugendblasorchester und hat damit – wie er selbst beim ersten Konzert am Freitagabend berichtete – Neuland betreten. Hüttel ist zwar Profimusiker, doch die Welt der Blasmusik sei für ihn ein ungewohntes Umfeld. Zu spüren war das nicht, denn auf gewisse, vom langjährigen Dirigenten Jürgen Rings geprägte Strukturen konnte Hüttel problemlos aufbauen. So widmet sich das Orchester weiterhin vor allem den Werken seines „Hauskomponisten“ Jacob de Haan, einem der beliebtesten Komponisten für zeitgenössische symphonische Blasmusik.

Der 1959 geborene Niederländer versteht es wie kaum ein anderer, Programm-Musik so zu gestalten,



Gelungener Einstand: Gerhard Hüttel im Von-Busch-Hof. FOTO: FRANCK

dass sie junge Menschen restlos in den Bann zieht. Zeitgleich schafft er es, beim Publikum Assoziationen und Vorstellungen zu wecken, die seine Musik zum Erlebnis macht. Geschickt nutzt das Jugendblasorchester auch schon seit einigen Jahren moderne Technik, unterlegt die Titel mit Bildern, die im Hintergrund der Musiker eine Unterstützung für das Publikum bieten – auch hier zeigen die Organisatoren vom Musikverein: „Wir haben verstanden.“

Zu spüren war in jedem Fall der Neuanfang mit Gerhard Hüttel am Pult, der Hoffnung auf eine großartige Zukunft erwecken lässt. Das Orchester agierte mit großer Spielfreude, dynamisch und technisch sicher, gelegentlich angespannt in der Intonation, doch das ist bei einem Auftakt-

konzert zu einer kleinen Reihe noch mehr als verständlich. Gut gefielen zahlreiche solistische Beiträge in den unterschiedlichsten Stücken, oft glänzten einzelne Trompeter oder Posaunisten. Insgesamt bot das tiefe Blech – vor allem die Euphonien – die solideste Leistung des Abends.

Der erste Programmteil war ausschließlich Werken von Jacob und Jan de Haan gewidmet, was vielleicht ein wenig überfrachtet wirkte. Schwer tat sich das Orchester mit dem Adagio nach Tomaso Albinoni aus der Feder von de Haan, das einzige Stück das nicht der Programmmusik zugeordnet werden kann. Hingegen überzeugten die jungen Musiker mit „Ross Roy“ oder „A Discovery Fantasy“, um nur einige Beispiele der Werkauswahl zu nennen.

Der zweite Konzertteil war weit aus offener und bunter gestaltet, hier gab es viel Filmmusik, darunter „Pirates of the Caribbean“ oder „Backdraft“, die durchweg tadellos dargeboten wurde. Gut gefiel auch „Sway“, ein Titel aus einem Tanzfilm, zu dem dann vier Orchestermitglieder einen starken Cha-Cha-Cha auf das kleine Parkett im Gang zwischen den Zuschauern legten.

Auch mit der neuen Generation ist der Musikverein Bobenheim mit seinem Jugendblasorchester auf dem richtigen Kurs, und mit Gerhard Hüttel haben die Verantwortlichen ganz klar den richtigen Steuermann an Bord geholt. Das Orchester setzte ein deutliches Zeichen dafür, dass die nächste Generation ihren Vorgängern in nichts nachstehen will.